

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Die Epistel S. Pauli an die Epheser

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

10. Ich versehe mich zu euch in dem HERRN, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irer macht, der wird sein Urtheil tragen, er sey wer er wolle.

11. Ich aber, lieben Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So hätte das Aergerniß des Creuzes aufgehört?

12. Wollte Gott! daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstöhren.

13. Ihr aber, lieben Brüder, seyd zur Freyheit beruffen. Allein sehet zu, daß ihr durch die Freyheit dem Fleisch nicht h Raum gebet, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

h Raum gebet) Das thun diejenigen, die da sagen: Dieweil der Glaub alles thut, so wollen wir nichts Gutes thun, und auf den Glauben uns verlassen.

Aug.

Warnung: Für dem Mißbrauch der Christlichen Freyheit, durch gottloses Leben, da man dem Fleisch Raum giebt, und die bösen Lüste des sündlichen Fleisches ohne Scheu ins Werk setzet, v. 13.

1. Cor. 19.

18.

Matth.

22, 39.

14. Denn alle Gefäße werden in einem Wort erfüllt, in dem: \* Liebe deinen Nächsten als dich selbst.

15. So ihr euch aber untereinander beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht untereinander verzehret werdet.

IV.

Epistel

am 14.

sonntag

nach Trinitatis.

16. Ich sage aber, wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

17. Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind widereinander, daß ihr nicht thut, was ihr wolle.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem Gesäß.

Wercke

des

Fleis-

ches.

19. Offenbar sind aber die Wercke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht.

20. Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Reid, Zorn, Zanck, Zwietracht, Motten,

21. Haß, Mord, Sauffen, Fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben.

Aug.

Lehr: Daß die, so in den Tod-Sünden (die allhie erzehlet werden) ohne Buß dahin leben und also sterben, das Reich Gottes nicht ererben, oder des ewigen Lebens theilhaftig werden können, darum sich da vor zu hüten, v. 19. 20. 21.

Frucht

des

Geis-

tes.

22. Die Frucht aber des Geistes ist, Liebe, Freude, Friede, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

23. Wider solche ist das Gesäß nicht.

24. Welche aber Christo angehören, die creutzigen ihr Fleisch, sammt den Lüsten und Begierden.]

Das sechste Capitel

Hat drey Theil. I. Ist ein Bericht, wie sich die Galater gegen denen, so etwa mit einem Fehl übereilt worden, verhalten, und wie sie selbst dergleichen Mängel sichten sollen, v. 25. 26. 27. II. Vermahnung zur Gutthätigkeit gegen das Predig-Amt, v. 6. 10. III. Beschluß und Wiederholung dessen, was er bisher gelehrt, v. 11-18.

I.

Epistel

am 17.

sonntag

nach Trinitatis.

Aug.

25. **S**o wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.

26. **L**asset uns nicht eitler Ehre geizig seyn, untereinander zu entrüsten und zu hassen.

Lehr: Aus eittem Ehrgeiz kan nichts anders als Entrüstung untereinander, Haß und Zwietracht entstehen, v. 26.

Cap. 6.

1. **L**ieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilt würde, so helfe ihm wie-

ENDE der Epistel S. Pauli an die Galater.

Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

Es kan diese Epistel in zwey Haupt-Stücke abgetheilet werden.

I. Handelt von der Gnade Gottes und etlichen Puncten, so daraus fließen, nemlich von der Gnaden-Wahl und Recht-

der zurecht, mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd; und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest.

2. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesäß Christi erfüllen.

3. So aber sich jemand läßt düncken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betreugt sich selbst.

4. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werk, und alsdenn wird er an ihm selber Ruhm haben, und a nicht an einem andern.

a Nicht an einem andern) Falsche Lehrer suchen, nicht wie sie fromm werden, sondern daß sie nur viel Ruhm bey andern haben, und beüebet ihr Ding allein auf fremden Zufall und Anhang, denn sie sind Ehrgeizig und nicht rechtschaffen.

5. Denn \* ein jeglicher wird seine Last tragen.

6. **D**er aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, Gott läset sich nicht spotten. Denn \* was der Mensch säet, das wird er erndten.

8. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben erndten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben erndten.

9. \* Lasset uns aber Gutes thun, und nicht müd werden: Denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohn Aufhören.

10. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.]

Vermahnung: Daß wir an Christlicher Lieb an jedermann Gutes thun sollen, allermeist aber an des Glaubens Genossen, oder die einerley Religion und Glaubens mit uns sind, v. 10.

11. **S**chreibet, mit wie viel Worten hab ich euch geschrieben mit eigener Hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, daß sie nicht mit dem Creuz Christi verfolgt werden.

13. Denn auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das Gesäß nicht, sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen.

14. Es sey aber fern von mir, Rühmen, denn allein von dem Creutz unsers HERRN JESU Christi, durch welchen mir die Welt gecreuzigt ist, und ich der Welt.

Lehr: Wer im Glauben allein von dem Creuz unsers HERRN JESU Christi rühmet, dem ist auch gewiß die Welt gecreuziget, das ist: Was weltlich, irdisch, böß ist, daran hat er einen Verdruß und Greuel, und hingegen ist er auch der Welt gecreuzigt, das ist: Er muß von den gottlosen Welt-Kindern viel Ungemach, Verfolgung und Verachtung leiden, v. 14.

15. Denn in Christo JESU gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur.

16. Und wie viel nach dieser h Regel einher gehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes.

b Regel) Diese Regel ist nicht der Menschen Lehre, sondern das Evangelium und der Glaub in Christo, und die Mahlzeichen sind nicht die Narben an Christi Leib, sondern allerley Leiden, das wir am Leib um Christi willen tragen.

17. Hinfort mache mir niemand weiter Mühe: Denn ich trage die Mahlzeichen des HERRN JESU an meinem Leib.

18. Die Gnade unsers HERRN JESU Christi sey mit eurem Geist, lieben Brüder, Amen!

An die Galater gesandt von Rom.

\* 1. Cor. 3. 8. II.

\* 1. Cor. 9. 11.

\* 2. Theß. 3. 13.

Aug.

III.

Aug.

in ihrem Christenthum desto mehr gestärket würden, bis zum vierten Capitel.

II. Vom neuen Gehorsam, und etlichen Tugenden, die hierzu gehören, vom 4. Cap. bis zum Ende.

Das erste Capitel

Hat drey Theil. I. In die Uberschrift, oder Eingang und Wunsch, v. 1. 2. II. Eine Dancksagung für die geistliche Wohlthaten Gottes, welche aus der Predigt des Evangelii fließen. Da zugleich Paulus die Ursachen der Gnaden-Wahl erzehlet, v. 3. 14. III. Ein Wunsch, daß die Epheser in der Hoffnung und Erkenntnis Gottes möchten zunehmen und gestärket werden, v. 15. 23.

**P**aulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, den Heiligen zu Epheso, und Glaubigen in Christo Jesu.

Lehr: Alle Glaubige an Christum Jesum sind auch Heilige, das ist, von Gott durchs Wort und Sacrament geheiligt, wiedergeboren und erneuert, in Kraft des heiligen Geistes, v. 1.

2. Gnade sey mit euch, und Friede von Gott unserm Vatter, und dem Herrn Jesu Christo!

3. Gelobet sey Gott und der Vatter unser Herr Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen, in himmlischen Güthern, durch Christum.

4. Wie er uns denn erwählet hat durch denselben, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe.

Vermahnung: Daß die Glaubigen von Gott dem Vatter durch Christum erwählet sind, ehe der Welt Grund gelegt war, das soll sie reuigen, daß sie heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe seyn, weil die ewige Gnaden-Wahl eben zu dem Ende geschehen, v. 4.

5. Und hat uns verordnet zur Kindtschaft gegen ihm selbst, durch Jesum Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens,

6. Zu Lob seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.]

7. In welchem wir haben die Erlösung, durch sein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünde, nach dem Reichthum seiner Gnade:

8. Welche uns reichlich widerfahren ist, durch allerley Weisheit und Klugheit.

9. Und hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, und hat dasselbige hervor gebracht durch ihn,

10. Daß es gepredigt würde, da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zusammen (unter ein Haupt) a verfasst würden in Christo, beyde das im Himmel und auch auf Erden ist, durch ihn selbst.

a Verfasst) Gott will Christo alle Dinge unterthan und für einen Herrn und Haupt gehalten haben, V. 8. 7. Also, daß wer den nicht hat, soll keinen Gott haben.

11. Durch welchen wir auch zum Erbtheil kommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem Vorsatz des, der alle Dinge würcket, nach dem Rath seines Willens:

12. Auf daß wir etwas seyn zu Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen.

13. Durch welchen ihr auch gehöret habt das Wort der Wahrheit, nehmlich das Evangelium von eurer Seligkeit, durch welchen ihr auch, da ihr glaubtet, versiegelt worden seyd mit dem Heiligen Geist der Verheissung,

14. Welcher ist das Pfand unsers Erbes, zu unser Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lob seiner Herrlichkeit.

15. Darum auch ich, nachdem ich gehört habe von dem Glauben bey euch, an den Herrn Jesum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen:

16. Höre ich nicht auf zu dancken für euch, und gedencke euer in meinem Gebett,

17. Daß der Gott unser Herr Jesu Christi, der Vatter der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit, und der Offenbarung zu sein selbst Erkenntnis,

Vermahnung: Ob wir gleich das selige Erkenntnis Gottes aus seinem Wort erlangt, sollen wir doch nicht aufhören, um fernere Erleuchtung Gott für uns und andere anzurufen, v. 15. 16. 17.

18. Und erleuchtete Augen eures Verstandnis, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs, und welcher sey der Reichthum seines herrlichen Erbes, an seinen Heiligen,

19. Und welche da sey die überschwengliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Würckung seiner mächtigen Stärke.

20. Welche er gewürcket hat in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel,

21. Über alle Fürstenthume, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.

22. Und hat alle Dinge unter seine Füße gebracht, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

b Über alles) Christus ist ein solch Haupt in der Gemeine, daß er gleichwohl über alles ein Herr ist, über den Teufel, Welt, ic.

23. Welche da ist sein Leib, nehmlich, die Fülle des, der alles in allem c erfüllet.

c Erfüllet) Christus ist und würcket alle Werke in allen Creaturen, darum ist sein alle Creatur voll. Also ist auch seine gemeine Christenheit seine Fülle, daß sie sammt ihm ein ganzer Leib und völliger Haupte ist.

Das andere Capitel

Hat vier Theil. I. Eine Erzählung, wie die Epheser der Dienbarkeit der Sünden und Tyranny des Satans, unterworfen gewesen, v. 1. 2. 3. II. Ein Ruhm der gnädigen Erlösung aus solchem Elend, v. 4. 10. III. Wiederholung etlicher Duncten, so zu dem vorigen Zustand der Epheser gehören, v. 11. 12. IV. Nochmahliges Lob der Barmherzigkeit Christi, der die Jüden und Heyden im Glauben vereiniget, v. 13. 22.

**U**nd auch euch, da ihr todt waret, durch Übertretung und Sünde,

2. In welchem ihr weyland gewandelt habt, nach dem Lauf dieser Welt, und nach dem Fürsten, der in der Luft herrschet, nehmlich, nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens,

3. Unter welchen wir auch alle weyland unsern Wandel gehabt haben, in den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches, und der Vernunft, und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

Lehr: Daß wegen der angeborenen Erbsünd alle Menschen geistlich todt, und Kinder des Zorns sind, das ist, dem ewigen Tod und Verdammnis nach dem Zorn-Gericht Gottes, unterworfen, v. 1. 3.

4. Aber Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine grosse Liebe, damit er uns geliebet hat,

5. Da wir todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnaden seyd ihr selig worden,)

6. Und hat uns sammt ihm auferweckt, und sammt ihm in das himmlische Wesen gesetzt, in Christo Jesu.

Trost: Daß Gott aus grosser Lieb und Barmherzigkeit uns geistlich todt in Sünden, um Christi willen, lebendig gemacht, und die gewisse Hoffnung des ewigen Lebens gegeben, v. 4. 5. 6.

7. Auf daß er erzeigte in den zukünftigen Zeiten den überschwenglichen Reichthum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo Jesu.

8. Denn aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es,

9. Nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.

10. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu, zu guten Wercken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

11. Darum gedencket daran, daß ihr, die ihr weyland nach dem Fleisch Heyden gewesen seyd, und die Vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennt sind die Beschneidung nach dem Fleisch, die mit der Hand geschieht,

I. Aug. II. Epistel am E. Tho. mas. tag. 2 Cor. 1. 3. Petr. 1. 7. 2 Tim. 1. 9. Aug. Aug. Aug. Aug. III. Aug. III.

V. 8. 7. 8. Col. 2. 13. Aug. II. Aug. III.

12. Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo, Fremde, und ausser der Bürgerschaft Israels, und Fremde, von den Testamenten der Verheissung, daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne GOTT in der Welt.

Aug. Lehr: Daß die Heyden, wie verständig und tugendhaft deren auch etliche mögen seyn, doch ohne Christo und ohne GOTT sind, und also auch keine Hoffnung selig zu werden haben, v. 12.

13. Nun aber, die ihr in Christo Jesu seyd, und weyland fern gewesen, seyd nun nah worden durch das Blut Christi.

14. Denn er ist unser Friede, der aus beyden eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft.

15. Nehmlich a das Gefäß, so in Gebotten gestellt war, auf daß er aus zweyen einen neuen Menschen in ihm selber schaffete, und Friede machte.

16. Und daß er beyde versöhnte, mit GOTT in einem Leib, \* durch das Creutz, und hat die Feindschaft getödtet, durch sich selbst,

\* Col. 2, 14. 17. Und ist kommen, hat verkündigt im Evangelio den Frieden, euch, die ihr fern waret, und denen, die nah waren.

18. Denn durch \* ihn haben wir den Zugang alle beyde, in einem Geist, zum Vatter.

19. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste, und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und GOTTES Hausgenossen,

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist:

Aug. Lehr: Daß die Christliche Kirch auf den Grund der Apostel und Propheten (das ist der Prophetischen und Apostolischen Schriften) nicht aber auf Menschen-Land und Lehr erbauet sey, v. 20.

21. Auf welchen der ganze Bau ineinander gefügt, wächst zu einem heiligen Tempel in dem HERRN,

22. Auf welchen auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung GOTTES im Geist.]

Das dritte Capitel

Hat zwey Theil. I. Erzehlet Paulus die Ursach seiner Bande, v. 1. 12. II. Eine Bitt Pauli an die Epheser, daß sie sich nicht an solchem Zustand Pauli sollten ärgern, sondern eben darum desto mehr in dem Glauben stärken lassen, v. 13-21.

1. **D**erhalben ich Paulus, der Befangene Christi Jesu, für euch Heyden,

2. Nachdem ihr gehört habt von dem Amt der Gnade GOTTES, die mir an euch gegeben ist,

3. Daß mir ist kund worden dieses Geheimnis \* durch Offenbarung, wie ich droben aufs kürzeste geschrieben hab;

\* Gal. 1, 12. 4. Daran ihr, so ihrs leset, mercken könnet meinen Verstand an dem Geheimnis Christi,

5. Welches nicht kund gethan ist, in den vorigen Zeiten, den Menschen-Kindern, als es nun offenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten, durch den Geist:

6. Nehmlich, daß die Heyden Mit-Erben seyn, und mit eingeleibt, und Mitgenossen seiner Verheissung in Christo, durch das Evangelium,

\* Eph. 1, 19. 7. Desß ich ein Diener worden bin, nach der Gab, aus der Gnade GOTTES, die mir \* nach seiner mächtigen Kraft gegeben ist,

\* 1 Cor. 15, 9. 10. 8. Mir, \* dem Allgeringsten unter allen Heiligen, ist gegeben diese Gnade, unter die Heyden, zu verkündigen den unausforschlichen Reichthum Christi,

9. Und zu erleuchten jedermann, welche da seyn die Gemeinschaft des Geheimnis, das von der Welt her in GOTT verborgen gewesen ist, der alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christ,

10. Auf daß jetzt kund würde a den Fürstenthü-

men und Herrschaften in dem Himmel, an der Gemeine, die manchfaltige Weisheit GOTTES.

a Den Fürstenthümen) Die Engel im Himmel, ob sie wohl voll GOTTES sind, so erfahren sie doch täglich an der Christenheit neue Gnaden und Gaben, die GOTT täglich ausgiebt. Wie auch Christus Luc. 15, 10. spricht: Daß sich die Engel freuen über einen Sünder, der Buße thut.

11. Nach dem Vorsatz von der Welt her, welche er bewiesen hat in Christo Jesu unserm HERRN,

12. Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.

Aug. Lehr: Durch Christum haben wir Freudigkeit und Zugang (zum himmlischen Vatter) in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn, und sind wir hierzu keines verstorbenen Heiligen, der uns solchen Zugang mit seiner Fürbitte erlange, bedürftig, v. 12.

13. **D**arum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet, um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehr sind.

14. Derhalben beuge ich meine Knye, gegen dem Vatter unsers HERRN Jesu Christi.

15. Der der rechte Vatter ist, über alles, was da b Kinder heisset im Himmel und auf Erden.

b Kinder) Es sind auch alle Engel, alle Christen, ja auch alle Menschen GOTTES Kinder, denn er sie alle geschaffen hat.

16. Daß er euch Kraft gebe, nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden, durch seinen Geist, an dem inwendigen Menschen,

Aug. Vermahnung: Mit Paulo die Knye gegen dem Vatter unsers HERRN Jesu Christi zu beugen, und zu bitten, daß er uns laße stark werden durch seinen Geist, an dem inwendigen Menschen im Glauben und Gottseligkeit zu wachsen, v. 14. 15. 16.

17. Und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurkelt und gegründet werden,

18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sey c die Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe,

c Die Breite) Die Liebe beweiset, daß der Glaub rechtschaffen sey, derselbe begreift denn, daß nichts so breit, lang, tief, hoch sey, da Christus nicht Macht habe und helfen könnte, und fürchte sich nicht weder für Sünde, Tod noch Hölle, es sey breit, lang, tief, ic. Wie Psalm 139, 7. auch sagt: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist?

19. Auch erkennen, daß Christum d lieb haben viel besser ist, denn alles Wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley e GOTTES Fülle.

d Lieb haben) Viel ein grösser Ding ist Christum lieb haben, denn viel predigen können 1 Cor. 8, 1. Wissen bleibet auf, Lieben bessert. Item, so jemand GOTT liebet, der ist von ihm erkannt, Joh. 2, 16.

e GOTTES Fülle) Daß GOTT allein in euch regiere und würcke, und ihr sein voll seyd.

20. Dem aber, der überschweniglich thun kan über alles, das wir bitten, oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns würcket,

21. \* Dem sey Ehr in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

\* Rom. 16, 27.

Das vierte Capitel

Hat drey Theil. I. Ist eine Vermahnung zur Einigkeit, v. 1. 6. II. Ein Bericht von der großen Güte Jesu Christi, welcher weil er zur rechten Hand GOTTES sich gesetzt, eben daher seine Kirch herrlich versorget, v. 7-16. III. Abmahnung von der Sünde, darinnen die Heyden stehen, v. 17-32.

**S**ermahne nun euch ich Gefangener in dem HERRN, \* daß ihr wandelt, wie sichs gebühret, euren Beruf, darinnen ihr beruffen seyd,

1. Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Gedult, und vertraget einer den andern in der Liebe;

2. Und seyd fleißig zu halten \* die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens.

3. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd, auf einerley Hoffnung eures Berufs.

4. Ein HERR, ein Glaub, ein Tauf,

5. Ein GOTT und Vatter (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.]

Aug. Vermahnung: Zur Christlichen Lieb und Friedfertigkeit, weil wir ein geistlicher Leib sind, von einem Geist regieret werden, einerley Hoffnung des ewigen Lebens haben, unser aller ein HERR ist (Christus) einen Glauben, eine Tauffe haben, ein GOTT und Vatter unser aller ist, v. 3, 6.

6. Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade, \* nach dem Maas der Gabe Christi.

\* Rom. 12, 3.

\* Wf. 68, 19.

8. Darum \* spricht er : Er ist aufgefahren in die Hoh, und hat a das Gefangniß gefangen gefuhrt, und hat den Menschen Gaben gegeben.

<sup>a</sup> Das Gefangniß) Das ist: Die Sünde, Tod und Gewissen, das sie uns nicht fahen noch halten mügen.

9. Daß er aber aufgefahren ist, was ist's, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die unterste Derter der Erden?

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er b alles erfüllete.

<sup>b</sup> Alles erfüllt) Daß er alles in allen Dingen würcke, und ohn ihn nichts gethan, geredt noch gedacht werde.

Lehr: Daß Christus nach seiner Menschheit gen Himmel und über alle Himmel gefahren, auf daß er alles erfüllete, das ist, gegenwärtig beherrschete, v. 10.

Aug.

\* 1 Cor. 12, 28.

11. Und \* er hat etliche zu Aposteln gesezt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern,

12. Daß die Heiligen c zugerichtet werden zum Werck des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

<sup>c</sup> Zugerichtet) Das ist: Wohl gerüht, und allenthalben versorget und zubereitet, daß nichts fehle zum Amt der Christenheit, ic.

13. Bis daß wir alle hinan kommen, zu einerley Glauben und Erkänntniß des Sohns Gottes und ein vollkommenen Mann werden, der da sey in der Maas des vollkommenen Alters Christi,

14. Auf daß wir nicht mehr Kinder seyen, und uns wägen und wiegen lassen von allerley Wind der Lehre, durch d Schalkheit der Menschen und Teufscherey, damit sie uns erschleichen, zu verführen.

<sup>d</sup> Schalkheit) Das ist, wie die Spitzbuben mit dem Würfel umgehen: Also gehen die mit der Schrift um, die Menschen-Lehre vorgeben.

15. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der Lieb, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist, Christus!

16. Aus welchem der ganze Leib zusammen gefügt, und ein Glied an andern hanget, durch alle Gelencke, dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werck eines jeglichen Gliedes, in seiner Maas, und machet, daß der Leib wächst zu sein selbst Besserung, und das alles in der Liebe.

III.

\* Rom. 1, 21.

1 Petr. 4, 3.

17. **S**o sage ich nun, und zeuge in dem HERN, daß \* ihr nicht mehr wandelt wie die andern Heyden wandeln, in der Eitelkeit ihres Sinnes;

18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

19. Welche ruchlos sind, und ergeben sich der Unzucht, und treiben allerley Unreinigkeit sammt dem Geiz.

20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernt.

21. So ihr anders von ihm gehört habt, und in ihm gelehrt seyd, wie in Jesu ein rechtschaffen Wesen ist.

22. So \* leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet.

23. Erneucet euch aber im Geist eures Gemüths,

24. Und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOTT geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

25. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sin- temahl wir untereinander Glieder sind.

<sup>Vermahnung:</sup> Daß wir uns vor Lügen hüten, und die Wahrheit ein jeglicher mit seinem Nächsten reden solle, welches ein Werck und Frucht des neuen Menschen, oder der Erneuerung des Heiligen Geistes ist, v. 24. 25.

Aug.

\* Psal. 4, 5.

26. \* Zürnet und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über euren Zorn untergehen.

27. Gebet auch nicht Raum dem Lasterer.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Durstigen.

29. Lasset kein faul Geschwäg aus eurem Mund gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.

30. Und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

31. Alle Bitterkeit und Grimm, und Zorn, und Geschrey, und Lasterung, sey fern von euch, sammt aller Bosheit.

32. Seyd aber \* untereinander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOTT euch vergeben hat, in Christo.

\* Col. 3, 13.

Das fünfte Capitel

Hat drey Theil. I. Eine Vermahnung zur Gottseligkeit, und Abmahnung von Sünden, v. 1. 2. 1. II. Sonderbare Regel für die Ehe- weiber, so glaubig worden, wie sie sich gegen ihre Männer verhalten sol- len, v. 22. 24. III. Ein Unterricht für die Männer, sammt einer star- ken Erinnerung, an beyde Theile, von dem Exempel Christi, und der Ge- meine genommen, v. 25. 33.

**S**o send nun Gottes Nachfolger, als die lie- ben Kinder,

2. Und \* wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebt, und sich selbst dargegeben, für uns, zur Gab und Opfer, GOTT zu einem süßen Geruch.

3. \* Hurerey aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusiehet,

4. Auch schandbare Wort und Narrentheidun- ge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dancksagung.

5. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Höben-Diener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.

6. \* Lasset euch niemand verführen mit vergeb- lichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.

7. Darum seyd nicht ihre Mitgenossen.

8. Denn ihr waret weyland Finsterniß, nun aber seyd ihr ein Licht in dem HERN.

9. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gürtigkeit und Ge- rechtigkeit und Wahrheit.]

10. Und prüfet, was da sey wohlgefällig dem HERN.

11. Und habe nicht Gemeinschaft mit den un- fruchtbaren Wercken der Finsterniß, straffet sie aber vielmehr.

12. Denn was heimlich von ihnen geschieht, das ist auch schändlich zu sagen.

13. Das alles aber wird offenbar, wenns vom Licht gestraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das ist Licht.

14. Darum \* spricht er: Wache auf, der du schläffest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

15. So sehet nun zu, wie ihr \* vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen;

16. Und schicket euch in die Zeit, denn es ist a bö- se Zeit.

<sup>a</sup> Böse Zeit) Es begegnet einem Christen so mancherley Hinderniß, und Ursachen, nütliche Geschäfte zu versäumen, daß er schier wie ein Gefangener sich los reissen, und die Zeit gleichsam stehlen, und etwan auch theuer lösen muß mit Ungunst, ic. Wie man spricht: Amici sues temporis.

17. Darum werdet nicht unverständia, sondern verständig, was \* da sey des HERN Will,

18. Und sauffet euch nicht voll Weins, daraus ein b unordig Wesen folget, sondern werdet voll Geistes.

<sup>b</sup> Unordig) Wie wir sehen, daß die Trunkenbold, wild, frech, unverschämmt und allerding ungezogen sind, mit Worten, Schreyen, Gebarden und dergleichen.

<sup>Warnung:</sup> Daß sich Christen nicht voll Weins (oder anderer stän- den Geträncks) sauffen sollen, daraus ein unordig Wesen (ein wüthes, wildes, unverschämtes, freches und sicheres Leben) folget, v. 18.

1. Epistel am 3. sonntag in der Fasten, Psalt. \* 1 Jud. 3, 11. Col. 3, 5.

\* Matth. 24, 4. Marc. 13, 5. Luc. 21, 8. 2 Thess. 2, 3.

\* Jes. 60, 5. Epistel am 20. sonntag nach Trinitatis. \* Col. 4, 5.

\* Rom. 12, 1. 1 Thess. 4, 3.

Aug.

19. Und redet untereinander von Psalmen und Lob-Gesängen, und geistlichen Liedern, singet und spielet dem HERN in eurem Herzen.

20. Und saget Danck allezeit für alles, GOTT und dem Vatter, in dem Namen unsers HERN Jesu Christi.

II.

21. **U**nd seyd untereinander unterthan, in der Furcht Gottes.]

\* Gen. 3: 16. Col. 3: 18. 1 Petr. 3: 1.

22. Die Weiber seyen unterthan ihren Männern als dem HERN;

Vermahnung: Das Eheweiber ihren Männern in rechter Lieb unterthan seyn, und in billigen Dingen gehorchen sollen, welches GOTT also gebotten, v. 22.

\* Aug. 1 Cor. 11: 3.

23. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heyland.

24. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

III.

25. **I**hr Männer, liebet eure Weiber, gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben,

26. Auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbaad im Wort:

27. Auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht hat einen Flecken, oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

28. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst.

29. Denn niemand hat jemahls sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleichwie auch der HERR die Gemeine.

Aug.

Vermahnung: Das die Ehemänner hingegen die Weiber lieben, ehren, nähren, und ihrer pflegen sollen, als ihre eigene Leiber, v. 28. 29.

30. Denn wir sind Glieder seines Leibs, von seinem Fleisch und von seinem Gebein.

\* Gen. 2: 24. Matth. 19: 5. Marc. 10: 7. 1 Cor. 6: 16.

31. **U**m deswillen wird ein Mensch verlassen Vatter und Mutter, und seinem Weib anhangen, und werden + zwey ein Fleisch seyn.

32. Das c Geheimniß ist groß, ich sage aber von Christo und der Gemeine.

c Geheimniß) Sacrament oder Mysterium heißet Geheimniß, oder verborgen Ding, das doch von außen seine Bedeutung hat. Also ist Christus und seine Gemeine ein Geheimniß, ein groß heilig und verborgen Ding, das man glauben und nicht sehen kan. Es wird aber durch Mann und Weib, als durch ein äußerlich Zeichen bedeutet, daß gleichwie Mann und Weib ein Leib sind, und alle Güter gemein haben, also hat auch die Gemeine alles, was Christus ist und hat, Colos. 1. v. 20.

33. Doch auch ihr, ja ein jeglicher hab lieb sein Weib als sich selbst. Das Weib aber fürchte den Mann.

Das sechste Capitel

Hat drey Theil. I. Sonderbare Regeln für die Kinder und Eltern, Knechte und Hausherren, v. 1. 9. II. Geistliche Ausrüstung wider den Satan, v. 10. 17. III. Das Begehren Pauli an die Epheser, daß sie für ihn betten sollen, welches er hinwiederum auch für sie verriethet, v. 18. 24.

1. \* Col. 3: 20. \* Ex. 20: 12. Deut. 5: 16.

**I**hr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern, in dem HERN: Denn das ist billig.

2. **E**hre Vatter und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat,

3. Auf daß dir wohl gebe, und lang lebest auf Erden.

Aug.

Vermahnung: Das Kinder ihren Eltern gehorsam seyn sollen, weil solches die natürliche Billigkeit erfordert, und GOTT im vierten Gebot solches haben will, und den Gehorsamen herrliche Verheißung gethan, v. 1. 2. 3.

4. Und ihr Väter reizet eure Kinder nicht zu Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HERN.

\* Col. 3: 22. Tit. 2: 9. 1 Petr. 2: 18.

5. **I**hr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo,

6. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den

Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen.

7. Lasset euch düncken, daß ihr dem HERN dienet und nicht den Menschen.

8. Und wisset, was ein jeglicher Guts thun wird, das wird er von dem HERN empfangen, er sey ein Knecht oder ein Freyer.

9. Und ihr Herren thut auch dasselbe gegen ihnen, und lasset das Dräuen, und wisset, daß auch euer HERR im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person.

10. **A**llest, meine Brüder, seyd stark in dem HERN, und in der Macht seiner Stärke.

II. Epistel am 21. Sonntag nach Trinitatis.

11. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teufels.

12. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nehmlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

\* Eph. 2: 2.

13. Um des willen, so ergreift den Harnisch Gottes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kommt, Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

14. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit,

15. Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu a treiben das Evangelium des Friedes, damit ihr bereitet seyd.

a Das ist: Predigen, bekennen, und alles thun, was zum Evangelio gehöret.

16. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet könnet alle feurige Pfeile des Bösewichts,

17. Und nehmet den Helm des Heyls, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.]

\* Jer. 17: 1. Thes. 5: 8. Aug.

Lehr: Das Gottes Wort die geistliche Rüstung und das Schwert des heiligen Geistes sey, mit welchem (im glaubigen Herzen ergriffen) wir gegen die listigen Anläuffe des Teufels bestehen, ihm Widerstand thun, und das Feld behalten können, v. 11. 13. 17.

18. **U**nd bettet stäts in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet darzu mit allem Anhalten und Flehen, für alle Heiligen,

III. \* Luc. 18: 1. Col. 4: 2.

19. Und für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii.

\* 2 Thef. 3: 1.

Vermahnung: Das wir in allem Anliegen zu GOTT betten, und mit Bitten und Flehen anhalten sollen, für uns, und für alle Heiligen, oder die ganze Kirch, sonderlich derselben Diener, als Paulus hie die Epheser vermahneth, v. 18. 19.

Aug.

20. Welches Wort ich bin in der Ketten, auf daß ich darinnen freudig handeln möge, und reden wie sich gebühret,

21. Auf daß aber ihr auch wisset, wie es um mich stehet, und was ich schaffe, wird euch alles kund thun Tychicus, mein lieber Bruder, und getreuer Diener in dem HERN,

22. Welchen ich gesandt hab zu euch, um desselben willen, daß ihr erfahret, wie es um mich stehet, und daß er eure Herzen tröste.

23. Friede sey den Brüdern, und Liebe mit Glauben, von GOTT dem Vatter und dem HERN Jesu Christo.

24. Gnade sey mit allen, die da lieb haben unsern HERN IESUM CHRISTUM unverruckt, Amen!

Geschrieben von Rom, an die Epheser, durch Tychicum.

ENDE der Epistel S. Pauli an die Epheser.